

Repertorium.

Das Moosbild. Von Dr. Ernst Hampe. (Aus den Verhandlungen d. k. k. zool. botan. Gesellschaft in Wien, Jahrgang 1871, besonders abgedruckt.)

In dieser Schrift ist der Autor bestrebt, das grosse organische Gemälde, das Moosbild, mit Festhaltung der Entwicklungsstufen, auf welchen die verschiedenen Moose stehen, zu zerlegen und sodann eine systematisch geordnete Uebersicht der Glieder vorzuführen. Die am Schlusse gegebene „Uebersicht des Moosbildes“ ist folgende:

A. Sacomitria (Musci spurii), B. Stegomitria (Musci genuini).

Die erste Abtheilung umfasst die Archidiaceae, Sphagnaceae und Andreaeaceae, ausgezeichnet durch die Sackmütze und das Fehlen einer eigentlichen Seta.

Die letztere theilt sich in I. Acrocarpi, II. Cladocarp, III. Pleurocarpi und IV. Amphocarp.

I. Acrocarpi theilen sich wieder in A. Cleistocarp (Phascaceae) und B. Stegocarp (Funariaceae, Splachnaceae, Pottiaceae, Calymperae, Leucobryaceae, Weisiaceae, Bartramiaceae, Grimmiaceae, Bryaceae, Mniaceae).

II. Cladocarp umfassen Fontinaleae und Cryphaeaceae.

III. Pleurocarpi theilen sich in A. Brachycarp (Leucodontae, Phyllogoniae, Neckeraceae); B. Orthocarp (Fabroniaceae, Pterogoniaceae, Pseudo-Neckeraceae, Euleskeaceae, Daltoniaceae); C. Camptocarp (Hookeriaceae, Hypnaceae).

IV. Amphocarp umfassen Gamophylleae, Heterophylleae und Hypophylleae. Itzka.

Zur Entwicklungsgeschichte der Andreaeaceen von E. Kühn. Inaug.-Dissertation zur Erlangung der philos. Doctor-Würde an der Universität Leipzig 1870. (Abdruck aus den „Mittheilungen aus dem Gesamtgebiete der Botanik“ von Schenk und Luerssen, Bd. I).

Eine mit vielem Fleisse durchgeführte und mit 10 Tafeln illustrierte Arbeit, welche die näheren Verhältnisse, in welchen die Andreaeaceen zu den übrigen Moosgruppen stehen, auf entwicklungsgeschichtlichem Wege aufzuklären zum Zwecke hat.

Die Consequenzen für die systematische Stellung der Andreaeaceen, welche der Autor aus dem Ergebnisse seiner an *Andr. petrophila* durchgeführten Untersuchungen zieht, sind:

1. Dass die Andreaeaceen in die unmittelbare Nähe der Sphagnaceen, namentlich wegen der in der Hauptsache übereinstimmenden Entwicklungsgeschichte des Sporogonium's, gestellt werden müssen.

2. Dass sie um ihres akrokarpischen Charakters willen nicht aus der Reihe der Laubmoose ausgeschieden werden dürfen, und dass in Folge dessen auch die Sphagnaceen wieder einzugliedern sind.

3. Dass sie, und mit ihnen die Sphagnaceen, den übrigen Laubmoosen voranzustellen sind, weil beide weit mehr Anklänge an die Lebermoose zeigen als jene.

4. Dass ihnen, obwohl sie durch ihre Keimung, ihre Blattentwicklung und ihr vierklappiges Sporogonium den beblätterten Jungermannien näher verwandt sind, als die Sphagnaceen, doch der zweite Platz gebührt, und zwar nicht bloß wegen ihres akrokarpischen Charakters, sondern namentlich auch deshalb, weil sie das natürliche Vermittelungsglied zwischen den durch ihren fremdartigen Habitus, ihr hochorganisirtes Stämmchen, ihre eigenthümliche Verzweigung, so weit abstehenden Sphagnaceen und den übrigen Laubmoosen bilden.

Itzka.

E. Fries, *Queletia*, novum Lycoperdaceorum genus, accedit nova *Gyromitreae* species, mit Abbildung. (Separat-Abzug aus den Verhandlungen der k. Akademie zu Stockholm. 1871.)

Queletia.

Char. *Peridium* simplex, membranaceum, laeve, fragile, basi membranacea annulari marginatum et a stipite discretum, demum irregulariter dehiscens. Columellae rudimentum sistit stipitis apex in peridium intrans (cfr. f. 3.) *Capillitii* flocci rari, peridio undique affixi, continui, contorti, ramosi, pellucidi. Sporae copiosissimae, coacervatae, brevi pedicellatae, globosae, verrucoso-echinatae. *Stipes validus, carnosofibrosus, peculiari ratione externe solvitur in ramenta fibrosa.* Unica cognita species:

Queletia mirabilis Fr.

Char. *Peridium* sphaericum, album in dilute fuligineum transiens; stipite valido lacerato, sporis fulvis.

Æstate, jove pluvio, enascitur e cortice vaporario, circulos formans. Ad Herimncourt Galliae detectum a cel. Dr. L. Quelet sagacissimo fungorum observatore, cui quoque dicatum volui.

Gyromitra labyrinthica, n. sp.

Diagn. Mitra difformi, subrotunda cum stipite crasso, brevissimo, furfuraceo contigua, *intus farcta* sed hinc inde lacunosa, costis longitudinalibus apicem versus contortis.

Descr. Habitus, substantia, color et qualitates *Gyromitreae esculentae*, sed costae longitudinales *G. curtipedis*, ab utraque vero maxime differt mitra cum stipite contigua, instar *Morchellae*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1871

Band/Volume: [10_1871](#)

Autor(en)/Author(s): Itzka I.

Artikel/Article: [Zur Entwicklungsgeschichte der Andreaeaceen 165-166](#)